

Jahresbrief

→ Fachgebiet Eurythmie

Studienjahr 2010/2011

Liebe Freunde, Förderer und Ehemalige,

zum dritten Mal erscheint nun unser Jahresbrief, in dem wir Sie über die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen des Fachgebiets Eurythmie an der Alanus Hochschule informieren. Gleichzeitig bekommen Sie mit dem Jahreskalender-Flyer einen kurzen Überblick über das, was in der nächsten Zeit geplant ist. Damit verbunden ist ein herzlicher Dank für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr – ohne Ihr Interesse und Ihre Hilfe ist unsere Arbeit nicht möglich! Wir freuen uns, dass unsere Aufführungen, Symposien und Präsentationen so rege besucht werden und dadurch der Austausch mit Menschen, die nicht ständig an der Hochschule vor Ort sind, lebendig und anregend ist.

Seit August dieses Jahres haben wir nun auch eine eigene Homepage. Unter www.eurythmieverein.de kann man sich ab sofort online über unsere aktuellen Projekte informieren, die Jahresbriefe als PDF runterladen oder in Kontakt mit uns treten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

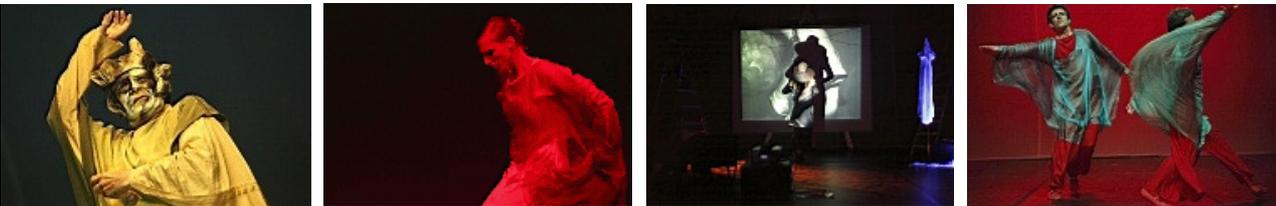
Semestereröffnung (25. September 2010)



Ende September hatte das neue Studienjahr an der Alanus Hochschule begonnen und rund 200 Studenten haben ihr Studium in einem der mittlerweile fünfzehn Studienfächer aufgenommen.

Von ihren Kommilitonen aus den höheren Studienjahren und von Rektor Marcelo da Veiga wurden "die Neuen" bei einer Feier zur Semestereröffnung willkommen geheißen. Insgesamt hat die Hochschule nun etwa 600 Studenten; die Studentenzahl hat sich damit seit der staatlichen Anerkennung im Jahr 2003 verdreifacht.

Eurythmie und Performance (30. September – 03. Oktober 2010)



Über 25 aufführende Bühnenkünstler eurythmischer und tänzerischer Herkunft prägten das facettenreiche Programm dieses Festivals an der Alanus Hochschule. Künstler aus Europa und Übersee brachten zeitgenössische Tanzchoreografien, Performance-Aktionen und Eurythmie in ihrer aktuellen Bandbreite zur Darstellung. Die Qualitäten der verschiedenen Ansätze der einzelnen Bewegungskünstler – sei es gelenkter Improvisationstanz, Butoh, Neuer Tanz, klassisch und tänzerisch ausgerichtete Eurythmie – wurden gemeinsam betrachtet und im Gespräch analysiert.

Alexander Seeger wird Professor

(Alfter, 17. Januar 2011)



Alexander Seeger wird sowohl im vierjährigen Bachelorstudium Eurythmie unterrichten als auch Studierende im Masterprogramm Bühneneurythmie in ihrer künstlerischen Entwicklung begleiten.

Er freut sich auf diese neue Aufgabe, weil „an der Alanus Hochschule eine wache und differenzierte Auseinandersetzung mit dem Berufsbild der Eurythmie gefordert und gefördert wird“, so Seeger. Insbesondere reizt ihn auch die integrierte Zusammenarbeit von Kunst und Wissenschaft.

Seeger ist 1959 in Öhringen geboren und hat Eurythmie bei Else Klink studiert. Er war sieben Jahre lang Dozent an der Akademie vor Eurythmie in Den Haag, hat seit Beginn der 90er Jahre als freischaffender Künstler gearbeitet und war an verschiedenen Musikhochschulen und Pädagogischen Hochschulen sowie als Gastdozent an den meisten europäischen Eurythmieschulen tätig. Seit zwei Jahren hatte er bereits regelmäßig Lehraufträge an der Alanus Hochschule inne. Die Kunstausbildung zur Bühneneurythmie ist sein Hauptanliegen. Neue Begegnungsmöglichkeiten mit dem Publikum fand er in Museen, Fabriken, Kirchen, bei Tanzwettbewerben und einigen internationalen Tanzmessen.

1. Gesamt-Treffen zum Forschungsprojekt „Eurythmiepädagogik heute“

(21. Januar 2011)



In einer gemeinsamen Initiative haben das Fachgebiet Eurythmie und der Fachbereich Bildungswissenschaften der Alanus Hochschule unter der Leitung von Prof. Stefan Hasler (Eurythmie) und Prof. Dr. Charlotte Heinritz (empirische Sozialforschung) ein Forschungsprojekt zur Eurythmiepädagogik ins Leben gerufen. Nachdem die ersten Stiftungen Ihre Zusage für eine finanzielle Beteiligung bekundeten, galt es bei diesem Treffen die konkrete Umsetzung anzugehen. So wurden bei diesem Treffen geklärt, was die einzelnen Beteiligten von diesem Projekt erwarten, welche Themen die tätigen Eurythmiepädagogen gern untersuchen würden, welchen Beitrag und Stellung die Kooperationspartner und Berater sich vorstellen könnten.

Geplant sind für das erste Jahr des Forschungsprojekts eine Publikation sowie ein öffentliches Forschungssymposium im Herbst 2012, bei dem die Ergebnisse vorgetragen werden. Auf der Homepage www.eurythmieforschung.de wollen wir die Öffentlichkeit über den aktuellen Stand der Dinge des Forschungsprojekts immer auf dem Laufenden halten. Zudem kann hier über einen Blog über Themen des Forschungsvorhabens diskutiert werden.

Fortbildungstage der Dozenten des Fachgebiet Eurythmie

(Januar – Juni 2011)

Über das Jahr verteilt fanden regelmäßige Arbeitstage zur Auffrischung, Vertiefung und Erweiterung für Eurythmisten statt. Die themenbezogenen Samstage wurden jeweils von einem Dozenten des Fachgebietes angeboten und bildeten in sich geschlossene Einheiten.

ten. In 2012 wird es zu Jahresbeginn wieder Fortbildungstage geben. Informationen erhalten Sie in unseren Publikationen und im Eurythmiebüro!

Eurythmieprojekt im LVR-Landesmuseum Bonn

(06. Februar 2011)



Eine Gruppe aus zwölf Frauen, wagemutige AmateurInnen und professionelle Eurythmisten des Masterstudiengangs Eurythmie in so-

zialen Arbeitsfeldern präsentierten unter der Leitung von Andrea Heidekorn bewegte Bilder, dynamische musikalische und tänzerische Sequenzen, Sprache und Gesang. Die Aufführung setzt sich mit der Renaissance und Moderne durch die Themen Individualisierung und Verantwortung über Dichtung, Musik und Choreografie in Beziehung auseinander.

1. Eurythmieflashmob der Welt // Rudolf-Steiner-Express

(24. Februar 2011)



Anlässlich des 150. Geburtstags von Rudolf Steiner startete am 24. Februar vom Kölner Hauptbahnhof der Rudolf-Steiner-Express. Studenten und Dozenten der Alanus Hochschule, aber auch viele Schüler umliegender Waldorfschulen und spontane Passanten gestalteten den Auftakt des Jubiläums-Zuges: Der erste Eurythmie-Flashmob der Welt, eine Slow-Motion-Performance und eine Pantomime mit Milan Sladek gehörten zum Programm. Nach der Zugtaufe durch Rektor Marcelo da Veiga verließ der Express um 9:19 Uhr Köln in Richtung Donje Kraljevec, der Geburtsstadt Steiners.

Für den ersten Eurythmie-Flashmob der Welt versammelten sich darauf rund 250 Studenten, Schüler und zufällige Passanten auf dem Bahnhofsvorplatz. Innerhalb von wenigen Minuten verwandelten Sie den Platz in eine riesige Bühne, auf der sie eine eurythmische Bewegungsfolge zeigten. Auch hier wurde Bewegung losgelöst vom Zweck der Fortbewegung als Kunst präsentiert. Andrea Heidekorn, verantwortlich für den Masterstudiengang Sozialeurythmie und Hannah Hartenberg, Masterstudentin, begleiteten die gesamte Zugfahrt als „Rote Frauen“ mit eurythmischen Interventionen an den Bahnhaltstellen. Die Aktion wurde in der Presse viel beachtet.



Bewegungs-Symposium VIII

(11. März 2011)



Bereits zum achten Mal luden wir zum um ein, dessen Thema in diesem Jahr „Schulungsweg“ war. Wie auch in den vergan-

genen Symposien wurde die Eurythmie hier in Bezug zu anderen Disziplinen gesetzt. Diesmal waren neben Stefan Hasler mit Pieter van der Ree ein Architekt und mit Christiane Haid eine erfahrenen Forscherin auf dem Gebiet der Anthroposophie vertreten. In dem Symposium wurden unter anderem die Fragen „Was heißt lebenslanges Lernen?“, „Wie kann man es in seinen Alltag einbinden?“, „Woher kann der Mensch Kraft finden für seine Aufgaben?“, „Wie zeigt sich dieses Thema in der Architektur des ersten Goetheanums von Rudolf Steiner?“, und „Was kann Meditation zum lebenslangen Lernen beitragen?“ Über 80 Zuschauer erlebten ein abwechslungsreiches und stark visuelles Symposium.

Heileurythmie gegen Pollenallergie – Ein Forschungsprojekt

(Frühling 2011)

Wer dem lästigen Heuschnupfen nicht mit Tabletten oder Sprays entgegenwirken möchte, der konnte sich in diesem Frühling erneut mit eurythmietherapeutischen Übungen Linderung verschaffen. Im Forschungsprojekt des Instituts für Eurythmietherapie an der Alanus Hochschule erlernten die Probanden zunächst spezifische Übungskombinationen. Die 15-minütigen Therapieübungen praktizierten sie dann jeden Tag über sieben Wochen und hielten ihre Erfahrungen in einem Übungstagebuch fest.

Das wissenschaftlich und ärztlich begleitete Projekt wird seit Frühjahr 2009 von Anette Weißkircher, Professorin für Eurythmietherapie, Albrecht Warning, Professor für Medizin im Fachbereich Künstlerische Therapien, sowie Renée Reder MA, Eurythmietherapeutin und Dozentin des Master-Studiums Eurythmietherapie an der Alanus Hochschule durchgeführt. Alle Probanden hatten in der letzten Pollensaison keine oder deutlich geringere Beschwerden. Aufgrund des Erfolges wird das Forschungsprojekt in diesem Jahr fortgesetzt. In der sechswöchigen Therapiephase wurden eurythmietherapeutischen Übungen eingeübt, die in der Folge selbständig zuhause fortgesetzt wurden. Zusätzlich wurde zu Anfang und nach einigen Wochen eine Rhythmusdiagnose über aktuelle Stressbelastung durchgeführt. Die erhobenen Daten sind momentan noch in der Auswertung. Es ist zu erwarten, dass die Bewegungstherapie auch auf das Herz-Kreislauf-System harmonisierend wirkt.

Komponistensymposium XIII – Mit Nigel Osborne

(01. April 2011)



Warum Musik? Sollten wir uns in der heutigen Zeit – umgeben von scheinbar überwältigenden sozialen Problemen – noch ausgiebig der Kunst widmen? Über 130 Kunstliebhaber und Studenten der Alanus Hochschule fanden beim achten Komponistensymposium am 01. April 2011 mit dem Komponisten Nigel Osborne eine lebende Antwort auf diese Frage. Der Professor für Musik an der Edinburgh University, interviewt von Michael Kurz vom Goetheanum, sprach zunächst aus seinem Leben. Ein Teil seiner Jugend verbrachte Osborne im Zuge der Hippie-Bewegung mit vielen Reisen in östliche Länder, lernte dort mehrere Sprachen und sammelte viele musikalische Erfahrungen. Osborne erzählte von seinem frühen nationalen Erfolg als Komponist in Großbritannien, seiner Entscheidung mit traumatisierten Kindern in Krisengebieten zu arbeiten und der nachweisbar heilenden Wirkung von Musik in den Musiktheaterstücken, die er mit den traumatisierten Kindern kreierte und einstudierte. Daraufhin setzten Studenten des 4. Studienjahres die Weltpremiere des Stückes „Pianomakam: Midnight-midday“ für Klavier eurythmisch auf der Bühne um. Es folgten weitere Aufführungen mit Maren Stott (Stourbridge) und Musikern aus England.

Sowohl das Interview, die Demonstrationen als auch das große Eurythmie-Konzert ließen das Publikum durch die fühlbar künstlerische Hingabe und Zusammenarbeit bewegt nach Hause gehen. Professor Osborne berichtete als Repräsentant der Kultur auf dem World Economic Forum in Davos (Schweiz), dass seine Kollegen aus der Politik- und Geschäftswelt die Kultur als den einzigen Weg für eine erneuerte Welt sehen. Dem können wir nur zustimmen.

Wahrnehmung und Dokumentation – 3. Forschungssymposium Eurythmietherapie

(01.- 02. April 2011)



Jede Bewegungsfolge hat eine aus eurythmie-therapeutischer Sicht eine heilende Qualität. Eine Herausforderung bei der Eurythmietherapie ist, die Bewegungen wahrzunehmen und zu dokumentieren. Das diesjährige Forschungssymposium beschäftigt sich in diesem Zusammenhang mit Dokumentationsmöglichkeiten in der Heileurythmie. Referate und Workshops von erfahrenen Referenten, sowie Vorführungen von Eurythmie, Tai Chi, Akrobatik oder Tango Argentino gehören zum Programm.

Regieprojekte 2011

(04. April 2011)



Im dritten Studienjahr Eurythmie gibt es viele besondere Aufgaben. Dazu gehören neben einer schriftlichen und einer künstlerisch-praktischen Klausur und den Abschlussprüfungen in den Sprachgestaltungs- und Musikmodulen die Soloarbeiten mit Standardformen von Rudolf Steiner (Präsentation Johanni), Ensemblechoreografien und die eigenständigen Regie-Projekte, die mit den Studierenden des zweiten Jahres sowie weiteren Mitwirkenden erarbeitet wurden. Die Studenten setzten sich bei den Regieprojekten mit folgenden Themen auseinander:

- „Herausforderung“ (Ji Young Lee): Koreanischer Tanz und Eurythmie zum Thema Heimat und Fremde
- „Lebendiger Wasserfall“ (Selma Fricke): Lauteurythmie zu dem Gedicht von I. Mancke
- „Sich HALTEN gegenüber dem sich Verlieren“ (Rosalie Stark): Begriffsarbeit zu dem Gedicht „HALTEN“ von Erich Fried und dem Tango "Milonga del ángel" von Astor Piazzolla
- „Schublade“ (Eva Marquardt): Ton- und Lauteurythmie zu dem Begriff Schublade
- „AUFWACHEN“ (Eva-Maria Koch): Choreografie zu dem Thema Wasser als göttlich mütterliches Bild und den Polaritäten Schwerkraft, Aufrichtekraft.
- „  “(Rahel Küppers): Choreografie zu den Polaritäten Chaos und Ordnung und deren Ausgleich.
- „Wand - Wandel - Wanderung“ (Johanna Petersen): Der Titel ist Programm
- „Begegnung der Eurythmie mit dem afrikanischen Tanz“ (Madu Diallo): Der Titel sagt alles!

Aufführungen der Semesterabschlüsse aller Jahrgänge am Studien-Info-Tag

(09. April 2011)



Am Studien-Info-Tag zeigte das Fachgebiet Eurythmie ein über vierstündiges Programm. Das zweite Jahr zeigte erneut ihr Märchenprojekt "Silja und die drei Zauberworte" und veranstaltete anschließend Schnupperstunden für Kleinkinder. Anschließend zeigten die Studierenden des ersten Studienjahres unter der Leitung von Melaine MacDonald ihre Arbeit zur Einführung in die Toneurythmie, u.a. mit dem Venezianischen Gondellied von

Felix Mendelssohn in fis-Moll und g-Moll und der Etüde in f-Moll von F. Chopin, sowie ihre Semesterergebnisse aus der Arbeit mit Dozentin Andrea Heidekorn zu Grundelemente der Eurythmie, u.a. mit Gegenständen. Das dritte Studienjahr zeigte unter der Leitung von Alexander Seeger eine Choreografie zur Farberleben und Farbbewegung, sowie die Arbeit an der „Sturm“-Sonate, 1. Satz in d-Moll von L. v. Beethoven mit Dozent Stefan Hasler. Das vierte Jahr gab mit Pianomakam von Nigel Osborne, Impromptu in As-Dur von Franz Schubert (Dozent Stefan Hasler), dem Gedicht „Epopöe des Wetterleuchtens“ von Peter Handke (Dozent Tanja Masukowitz) und dem Märchen „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry (Dozent Alexander Seeger) erste Einblicke in Ihr Abschlussprogramm. Daraufhin zeigte das dritte Studienjahr erneut ihre Regieprojekte.

Silja und die drei Zauberworte - Märchenprojekt des zweiten Studienjahres (Marz/April sowie Juni 2011)



Im Frühling 2011 ging das 2. Studienjahr mit dem Märchen "Silja und die drei Zauberworte" nach dem Bilderbuch von Cornelia Haendler auf Tournee.

Es wurden mehrere Kindergärten, Waldorfschulen, Regelschulen und Altenheime in Nordrheinwestfalen einrichtungen Besucht und einschlägige Erfahrungen gemacht, was es heißt auf Tournee zu sein und sich immer auf neue Gegebenheiten einstellen zu müssen.

Projektverantwortlich: Andrea Heidekorn, Tanja Masukowitz

Auch 2012 gehen wir von Montag, 26. März bis Sonntag, 1. April 2012 wieder mit einem neuen Märchen auf Tournee.

Eine Anmeldung ist ab sofort möglich über: Ephraim Krause, Veranstaltungs- und Projektorganisation Fachgebiet Eurythmie, ephraim.krause@alanus.edu , Tel. 02222-9321-1274

I am – 3. Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern (21. und 22. Mai 2011)



Das dritte Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern „I am“ stellte das überkulturelle Potential der Eurythmie in den Fokus. Verschiedene Praxisbeiträge beleuchteten unter anderem die Einsatzmöglichkeiten der Eurythmie in aktuell von politischen

Krisen betroffenen Arbeitsfeldern.

Seinen Platz in der Welt und der sozialen Gemeinschaft zu finden geschieht in jeder Kultur der Welt auf andere Weise. Silja Graupe (Alanus Hochschule) und Hans Wagenmann aus Hannover rückten im dritten Symposium für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern am 21. und 22. Mai an der Alanus Hochschule das Kulturgrenzen überschreitende Potential der Eurythmie in den Fokus. Mit Bewegungsübungen, Texten und gedankliche Interventionen gaben sie den Teilnehmern Impulse für die Thematik.

Die Praxisbeiträge richteten ihren Blick auf unterschiedlichste Arbeitsfelder der Eurythmie. Die Beiträge beschäftigten sich mit der Eurythmie in dem derzeit revolutionserfüllten Land Ägypten als auch mit der Eurythmie in Krisengebieten im Gazastreifen. Neben einer eurythmischen Meditation für Japan erhielten die Teilnehmer Einblick in die Eurythmie mit sowohl Strafgefangenen als auch Urvölkern Thailands. Als weitere eurythmische Arbeitsfelder wurden die Lehrerbildung Taiwans und die interdisziplinäre Arbeit mit der Bildhauerei für Kinder mit Migrationshintergrund in Bonn präsentiert.

Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern ist sehr eng mit der Persönlichkeit des Einzelnen verbunden. Die Vielfalt der Beiträge zeigte, dass die einzelne Person dennoch ganz hinter ihrer Wahrnehmung und in ihrem Eingehen auf die jeweils aktuelle Situation zurücktreten muss. „Ich bin von dem offenen Umgang mit der Eurythmie an der Alanus Hochschule erstaunt. Hier konnte ich ganz neue Einsatzmöglichkeiten der Eurythmie kennenlernen. Das birgt natürlich auch Diskussionsstoff in sich. Aber alles in allem habe ich das Gefühl, dass wir an diesem Wochenende in diesem noch so jungen Berufsfeld ein gutes Stück voran gekommen sind“, äußerte sich eine Teilnehmerin. Eine Aufführung studentischer Regieprojekte mit Elementen koreanischen und afrikanischen Tanzes rundete das Symposium ab.

„Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern“ - Publikation zum Forschungsprojekt (Mai 2011)



Was macht man als Sozialeurythmist? Wie wirkt die Eurythmie in den sozialen Arbeitsfeldern? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich der Forschungsbericht und stellt Befunde der ersten wissenschaftlichen Berufsfeld- und Qualifikationsanalyse der Sozialeurythmie zusammen. Der Bericht entstand in Zusammenarbeit von Andrea Heidekorn, Dozentin für Eurythmie an der Alanus Hochschule und Michael Brater, Leiter der Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung (GAB), München. Das Buch ist im Verlag am Goetheanum erschienen.

8. internationales forum eurythmie

8. Internationales Forum Eurythmie in Witten (01.- 04. Juni 2011)

Auch in diesem Jahr waren Studentengruppen des vierten Studienjahres vertreten Bühneneurythmie der Alanus Hochschule bei dem erlebnisreichen und Austausch- fördernden Festival in Witten vertreten.

Worte wie Sterne - Tournee zum Eurythmieabschluss 2011

(Premiere am 10. Juni 2011)



Das Abschlussprogramm - der ersten Bachelorstudenten! - bestand neben zahlreichen Solos und Duos aus einem romantischen Stück von Frédéric Chopin (Prélude in D-Moll op. 28 Nr. 24), der zeitgenössischen Auftragsarbeit des schottischen Komponisten Nigel Osborne, aus dem Märchen „der Kleine Prinz in uns“ von Antoine de Saint-Exupéry, und dem Gedicht „Wetterleuchten“ von Peter Handke.

Die Bandbreite an klassischer wie auch moderner Musik und Poetik in unserem Programm stellte für uns eine große und spannende Herausforderung dar, die wir mit Tatfreude zu einer dynamischen Choreografie gestalteten.

Die Aufführungsorte waren: Alfter, Trier, Hannover, Walhausen (Saarland), Neuwied, Rostock und Dornach, wo das gemeinsame Treffen aller Eurythmieausbildungen stattfand.

Ein Video des Abschlusses könnt ihr auf YouTube „Bachelorabschluss Eurythmie 2011“ finden.

Start der Eurythmiekarawane

(10. Juli 2011)



Endlich ist es soweit! Die Eurythmiekarawane zieht los. Wir luden zu einer Auftaktveranstaltung an der Alanus Hochschule ein. Nach einem gemeinsamen Brunch wurde eine noch nicht festgelegte Auftaktaktion im öffentlichen Raum ausgeheckt. Ergebnis war eine synchrone Gestaltung der beiden Worte Weisheit und Liebe in einem rhythmischen Aufbau. Dafür sollte dann jeweils dem Ort entsprechend eine Frontale gefunden werden. Mit dieser Choreografie machten sich die zwölf Karawaner auf den Weg zum hochfrequentierten Bonner-Rheinufer. Einige Menschen blieben interessiert stehen und machten Fotos. Alles war sehr ruhig, gepflegt, sonntäglich, sonnig. Am Rande ergaben sich Gespräche von Passanten mit den die Karawane begleitenden, fotografierenden Menschen.

Anschließend beschloss die Gruppe noch im Bonner Hauptbahnhof eine Aktion durchzuführen. Dort war alles ungleich heftiger. Es herrschte rege Betriebsamkeit von Reisenden und von Obdachlosen und anderen mit besonderer Aufmerksamkeit zu betrauenden Menschen. Die Performance wurde deutlich wahrgenommen, es gab viele interes-

sierte, aufmerksame bis aggressive Reaktionen.

Zwei junge Männer zeigten sich ganz begeistert und stimmten dem Vorschlag zu, auf dem Bahnhofsvorplatz doch aktiv Eurythmie mit auszuprobieren. Die muntere Runde, die dadurch entsteht ist ein guter Abschluss für unsere Aktion.

Auch hier geben wir Flyer weiter und erzählen von der Eurythmiekarawane.

Ein heiterer und doch sehr ernsthafter Auftakt für die Karawane, die nun weiterziehen kann.

Mittlerweile wurden viele Aktionen zur Eurythmiekarawane durchgeführt und sind noch in Planung. Berichte und Terminankündigungen, sowie Onlineanmeldeformulare zum selber mitmachen sind auf der eigenen Homepage www.eurythmiekarawane.de einsehbar.

.....

Der Verein zur Förderung der Eurythmie an der Alanus Hochschule e.V.

Ziel des Vereins ist die Bildung eines breiten Förderkreises von Privatpersonen, Institutionen, Firmen etc. zur Unterstützung und Förderung der Eurythmie und anderer mit ihr verbundener Bewegungs- und Kunstformen sowie der Musik an der Alanus Hochschule.

Unsere Arbeit bisher: Förderung von künstlerischen Projekten, die den sozialen und gesellschaftlichen Bezug von Eurythmie fokussieren. Unterstützung von Studierenden für die Teilnahme an Studienfahrten des Fachbereichs sowie der Begegnungswoche für Diplomanden am Goetheanum Dornach, Förderung des Lehrbetriebs im Bereich Eurythmie und Musik an der Alanus Hochschule durch Beihilfe zu Symposien, zu Abschluss- und Studienvorhaben.

Weitere Ausblicke für die Zukunft: Förderung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten und Publikationen zur Eurythmie und anderer mit ihr verbundener Bewegungs- und Kunstformen, sowie der Musik und Förderung von erziehungswissenschaftlichen, kunstpädagogischen, kunsttherapeutischen (Heileurythmie) und kulturpädagogischen Lehr-, Entwicklungs- und Forschungsprojekten zur Eurythmie. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Vorstand: Vera Koppehel und Ulrich Warntjen

Geschäftsführung: Ephraim Krause, Tel. 02222-9321-1274, eurythmieverein@alanus.edu

Information: www.eurthmieverein.de und persönlich bei Andrea Heidekorn, Tel. (0 22 22) 41 03, andrea.heidekorn@alanus.edu

Postanschrift: Villestr. 3, 53347 Alfter

Bankverbindung: VR-Bank Bonn eG – Konto: 650 261 60 11 – BLZ: 381 602 20

IBAN: DE 38381602206502616011 – BIC: GENO DE D1 HBO

→Unsere Tätigkeit basiert auf Schenkgeld. Wir freuen uns auf jede Zuwendung! Diese sind als Spende von der Steuer absetzbar. Eine entsprechende Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen bei Bedarf gern aus.

